Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 9. Köln, Samstag, 9. Januar 1897. Elfter Jahrgang.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Otto v. Bremen,
Frauen- und Kinder-Arzt.
Neumarkt 27—29.



Die besten, vollkommensten
Schlittschuhe
der Gegenwart sind:
Condor- und Columbus-,
zu den billigsten Preisen zu haben bei:
Heinr. van Brock,
Köln, Christophstraße 14.

2. Weseler Geldlotterie. Ziehung am 14. und 15. Januar.
Auf's 6. Loos ein Gewinn.
Ganze Originalloose 1. Klasse M. 6,60, halbe M. 3,30.
Erneuerungspreis für 2. und 3. Klasse ganze M. 4,40, halbe M. 2,20.
Voll-Loose ganze M. 15,40, halbe M. 7,70. Porti und Listen 90 Pfg. extra.
Hauptgewinne: M. 250,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 2 × 15,000 ꝛc. ꝛc.
Kieler Geldlotterie, per Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Ziehung verlegt auf 6. Februar.)
Geldgewinne M. 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 3000 ꝛc.
Am 11. und 12. Februar c. Ziehung der Berl. Kunstlotterie, per Loos 1 M., 11 Loose 10 M.
Loose empfehlen und versenden, auch gegen Nachnahme
Franke & Cie., Unter Fettenhennen 15.

Herren- und Damen-Confection, Manufacturwaaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Portièren, Uhren, Spiegel, Bilder, Kinderwagen etc.
Möbel, Betten, Polsterwaaren, Herde, Oefen
Auf Credit
zu coulanten Bedingungen bei
G. Guttmann,
Schildergasse 70, I., Köln.
Anzahlung der vierte Theil, Abzahlung nach Vereinbarung.
Alte Kunden ohne Anzahlung.

Löwen-Brikets
stets vorräthig, pro Centner loco Fabrik zu 35 Pfg., pro Centner franco Haus Köln 55 Pfg.
Brikетfabrik Türnich, Post Mödrath.

Blendend weisse Wäsche!
Putzen, Schrubben, Scheuern
mühelos, bequem und billig mit
Schrauth's „gemahlene Salmiak-Terpentinseife“,
Schutzmarke. Schutzmarke.
½ Pfund 15 Pfg.
Ueberall zu haben.

Gebr. Tillmann,
Hohestrasse 18.
Restbestände von Gardinen
bis zu den feinsten Qualitäten
zu thatsächlich sehr ermäßigten Preisen.

Kleine'sche Decke D. R. Patent.
Beste und schönste ebene Decke.
In mehrern Tausend Bauten ausgeführt und bewährt.
Den Kleine'schen Decken sind folgende Preise verliehen worden:
Einzige Goldene Medaille J. M. der Kaiserin in der Baugruppe der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Ehrenzeugniß der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Silberne Medaille der Dresdener Ausstellung für Kunstgewerbe und Handwerk 1896.
Silberne Medaille der Thüringischen Gewerbe-Ausstellung zu Erfurt 1894.
Ein Erster Preis für Feuersicherheit bei den Prüfungen feuersicherer Konstructionen in Berlin 1893.
Nähere Auskunft und Preise durch den Lincenzinhaber Architekt **Franz Kleine, Köln,** Herwarthstr. 22. Fernspr. 2432.

Einige
1896er Adressbücher
zu verkaufen.
Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung,
Marzellenstrasse 20.

Kost und Logis, billig.
Mittagstisch 50 und 60 Pfg.
Abendessen 40 Pfg.
Ein Zimmer mit 2 Betten an anständige junge Leute, mit oder ohne Pension, ganz billig zu vermiethen.
Buttermarkt 32.

Für Geschäftsleute!
Notas
Mittheilungen
Empfangs-Anzeigen
Lieferscheine
sowie alle anderen kaufmännischen Formulare in einfacher und feiner, ein- und mehrfarbiger Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt
J. P. Bachem * Köln
Buch-, Kunst- u. Accidenz-Druckerei
Muster zur Ansicht auf Verlangen franco zu Diensten.

Licitation.
In Theilungssachen Cox ./. Clauß werde ich
am Montag den 11. Januar 1897, Nachmittags 4 Uhr, auf meiner Amtsstube Richmodstraße 4 in Köln,
a. das Wohnhaus Großer Griechenmarkt Nr. 78 in Köln, katastrirt in Flur 9, Nr. 1585/518, mit 8 Ar 45 Qu.-Meter Fläche, geschätzt zu 55,000 M.;
b. das Grundstück Deutzerstraße Nr. 69 in Mülheim a. Rh., katastrirt in Flur 6, Nr. 1301/42, mit 6 Ar 24 Qu.-Meter Fläche, geschätzt zu 30,000 M.,
meistbietend versteigern und bei erreichtem Schätzungspreise definitiv zuschlagen.
Bedingungen und Taxen einzusehen bei:
Justizrath Fröhlich, Notar.



Möbel Möbel
Carl Schmalz,
Möbelfabrik, Poststraße 3B,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art von den einfachsten bis zu den elegantesten, als:
Complete Einrichtungen für Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen, besonders schöne Auswahl von Schreibpulten zum Sitzen und Stehen in Nußbaum, Mahagoni, Eichen.
Alle Sorten Spiegel, schöne Polster- und Bettwaaren, Bett- und Tischdecken, Teppiche und Gardinen.
Uebernahme ganzer Ausstattungen in kürzester Zeit.

MAGGI's
Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln sind frisch eingetroffen bei: **Gustav Gutzeit,** Vogelsangerstraße 41, in **Köln-Ehrenfeld.**
Die Original-Fläschchen von 65 ₰ werden zu 45 ₰ und diejenigen à M. 1.10 zu 70 ₰ mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Köln-Ehrenfeld.
Neues Wohnhaus
mit abgeschlossenen Etagenwohnungen in der **Leostraße,** steht unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Fr.-Offerten unter O 276 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei Pferde,
vorzüglich für Feldarbeit geeignet, billig gegen Baar zu verkaufen. Näheres
Brauerei Alteburg.

Ein Tafelherd, mittelgroß, und ein kleiner Füllofen billig zu verkaufen. Buttermarkt 32.

Carnevals-Anzug (Orientalin), hochf., spottb. z verk. Rippes, Siebachst. 117.

Plüsch-Reste
zu Kinderkleidchen, schwarze Cachemire, Kammgarn- und Feston-Reste, alles spottbillig. Rinkenpfuhl 28.

Mein beliebter
Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran
(Bestandtheile 100 Th. Leberthran, 2 Th. Jod-Eisen), dessen **hervorragende** Eigenschaften bei **Drüsen, Scropheln, Blutarmuth,** Husten, Hals- und Lungenkrankheit bekannt sind, ist jetzt wieder in diesjähriger frischer Füllung in den folgenden Apotheken zu haben. In **Köln:**
Dom-Apotheke. | Victoria-Apotheke.
Hirsch- „ | Sternen- „
Apostel- „ | Jesuiten- „
Einhorn- „ | Hof- „
Löwen- „ | Adler- „
in **Deutz:** Löwen-Apotheke.
in **Nippes:** Flora-Apotheke.
in **Kalk:** Hirsch- u. Marien-Apotheke.
Nur echt, wenn aus der alleinigen Fabrik von Apotheker **Lahusen** in **Bremen,** verpackt in grauem Kasten. Preis 2 M.

Füllregulir-Oefen,
aus einem Konkurs herrührend, weit unter Preis. **Hämergasse 4.**

Canarienhähne,
Ia. flotte Sänger, sowie Zuchtweibchen abzugeben.
Garthäuserhof 18, parterre.

Zwei gr. gebr. Mantelöfen
mit Marmor billig zu verkaufen.
Mühlenbach 53.

Ein wenig gebr. Tafelherd, mittelgroß, zu verkauf. Gr. Spitzengasse 73—75.

H. Kleinertz,
Sternengasse 15, **Köln,** Sternengasse 15,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.
Complete Zimmer-Einrichtungen.
Uebernahme ganzer Ausstattungen in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen unter Garantie.
Musterzimmer jeder Art zur gefälligen Ansicht.

Offene Stellen.

Tüchtiger Maschinen-Monteur
gewandt und zuverlässig, mit läng. Praxis in Masch.-Fabr., ferner
tüchtige Eisendreher
sofort gesucht.
Rippes, Rhein. Gummiw.-Fabrik.

Pensionirter katholisch. gebildeter Herr findet lohnende angenehme Beschäftigung.
Fr.-Offerten unter Nr. 123 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mehrere
tüchtige Dreher
finden bei entsprechender Leistung dauernde und lohnende Beschäftigung.
Helios Actien-Gesellschaft
für electrisches Licht und Telegraphenbau,
Köln-Ehrenfeld. *

Silber-Arbeiter, im Treiben u. Montiren erfahren, auf Kirchen-Arbeiten gesucht. Ursulaplatz 9.

Tüchtige Fuhrleute
gegen hohen Lohn gesucht für dauernde Stellung. Dieselben müssen in der Behandlung der Pferde gründlich erfahren sein u. gute langjährige Zeugnisse besitzen. Fr.-Offerten u. O 297 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. *

Ein tüchtiger Bäckergeselle, welcher selbstständig arbeiten kann, auf dauernde Stellung sofort gesucht.
Köln-Poll, Hauptstraße 14.

Ein nüchterner stadtkundiger
Fuhrmann
per sofort gesucht.
Deutz, Freiheitstraße 58.

Für ein großes adeliges Haus wird eine nicht zu junge, in der feinen Küche perfecte
Köchin gesucht.
Kenntnisse im Einschlachten und Milchwirthschaft erwünscht. Eintritt baldigst. Fr.-Offerten nebst Zeugnissen u. B G 32 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Gesucht zum 1. Februar
ein nettes gebildetes
junges Mädchen,
kath., aus besserer Familie, die geneigt ist, alle vorkommenden häuslichen Arbeiten zu verrichten und kinderlieb ist. Kleiner Haushalt in einem Vororte Berlins. Voller Familienanschluß. Gehalt 150 Mark. Fr.-Off. mit Zeugniß und Photographie unter C H 55 befördert die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 1

Modes. Robes.
Braves Mädchen in die Lehre gesucht. Elstergasse 28.

Ein Mädchen,
welches nach Hause schlafen gehen kann, für Hausarbeit und zu Kindern **gesucht.** **Rippes,** Lohsestraße 46.

Ein Dienstmädchen
für häusliche Arbeit gesucht.
Lindenthal, Dürenerstraße 210.

Stütze, perfecte Köchin,
hoh. Lohn. Kinderfräulein zu 4jährigem Kinde. Köchinnen. Küchen-, Zweit-, erfahr. Kindermädchen hier u. auswärts gesucht. Für Hotel-Restaurant: Herd-, Zimmer-, Küchen-, Hausmädchen gesucht.
Ww. Beenen, Salomonsg. 1.

Stütze,
nicht zu jung, erfahren im Kochen, Bügeln und Nähen, nach Trier **gesucht.** Eintritt sofort. Familienanschluß. Photographie und Zeugnisse. Fr.-Off. u. B P 40 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Kochlehrmädchen
in ein feines Hotel nach Köln **gesucht.** Fr.-Off. u. C T 65 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Rippes. Ein ordentliches Mädchen für Mittags gesucht gegen guten Lohn.
Siebachstraße 23, 1. Etage.

Zum 1. Februar d. J. wird ein braves, erfahrenes und durchaus zuverlässiges katholisches
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen zu einem 16 Monate alten Knaben gesucht.
Zu melden Mittags zwischen 12½ bis 3½ Uhr, Gilbachstraße 23, 2. Et.

Ladenmädchen
für Compt. u. Laden ein. gröss. Butterhandl. gesucht. Gute Schulbild. u. Handschr. erf. Off. u. Nr. 119 a. d. Gesch. d. Bl.

Erfahrene Kinderwärterin,
kath., zum 15. März oder 1. April 1897 für ein herrschaftliches Haus **gesucht.**
Franco-Angebote unter A L 13 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Stundenmädchen, welches gut wäscht u. bügelt, 2—7 Uhr Nachm., sofort gesucht. Arend, Lindenstr. 91, 1. Et.

Stellen-Gesuche.

Selbständiger Bäcker- und Conditor-Gehülfe
sucht Stelle. Offerten unter W. H. Post **Sanssouci** b. Balve i. W.

Junger Mann
sucht Stelle zur Uebernahme einer Filiale oder als Verwalter. Caution (500 M.) kann gestellt werden.
Gefl. Angebote unter Nr. 120 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Perfecte Köchin
sucht Stelle zur selbständigen Führung einer kleinen Haushaltung oder als Köchin in ruhigem herrschaftl. Hause.
Fr.-Offerten unter Nr. 110 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Gehülfin in **Colonialwaarengeschäft.**
Fr.-Off. unt. H I an die Annahmest. H. Modemann, Rippes, Sechzigstr. 57.

Ein besseres, von d. Herrschaft empf. Mädchen, sucht zu Lichtmeß Stell. für Küche und Hausarb., am liebsten als Mädchen allein. Offerten erbeten u. M. M. Mülheim a. Rh., Freiheitstr. 55.

Gepr. zuverl. Erstwärterin
mit gut. Empfehl. **sucht** von Mitte Januar an **Stellung.** Fr.-Off. unt. P X 5048 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 6

Ein älteres resolut. Fräulein,
in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig, **sucht** per sofort **Stellung** in Familie oder bei achtbarem ält. Herren.
Gefl. Fr.-Offerten unter C D 51 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 6

Kath. Mädchen
a. bess. Fam., welches Küche u. Hausarb. versteht, **sucht Stelle bei einem Geistlichen** jetzt oder später. Fr.-Offerten u. B L 36 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Junges Mädchen, in Handarbeit erfahren, **sucht Stellung** zur
Erlernung der Haushaltung
ohne gegenseitige Vergütung.
Franco-Offerten u. A H 10 bei. die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Besseres Fräulein,
welches die Küche erlernt, in Handarbeiten erfahren, **sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau** in feinem Hause. Es wird mehr auf gute, familiäre Behandlung, wie auf hohes Salär gesehen. Fr.-Off. u. C L 58 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung** erbeten. t

Junge kath. adelige Dame **sucht Stellung** als
Gesellschafterin
in vornehmem Hause. Gehalt ausgeschlossen. Franco-Offerten u. V E 5149 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Arbeits-Gesuche.

Aufpoliren und Repariren der Möbel und Claviere, sowie sämmtliche Schreinerarbeiten, Umzüge in und außer der Stadt besorgt prompt und billig
Christ. Paffrath Komödienst. 107

Ein tücht. Mädchen f. Stundenarb. f. Morgens. Ursulastr. 30, 1. Etage.

Durchaus tüchtiger, erfahr. und gesetzter Buchhalter
(ehemaliger, amtlich bestätigter Verbands-Revisor), mit schöner Handschrift, empfiehlt sich **zum Einrichten und Beischreiben von Büchern, zur Ausarbeitung von Klagesachen, zur Erledigung von Correspondenzen und allen sonstigen schriftlichen Arbeiten.**
Strengste Verschwiegenheit. Ia. Zeugnisse und Referenzen. **Wichtig für Mittel- und Kleinkaufleute,** namentlich aber auch für
Handwerker und Gewerbetreibende,
die erfahrungsgemäß durch Nichtführung oder nicht sachgemäße Führung geeigneter Geschäftsbücher
alljährlich große Verluste
erleiden. Gefl. Fr.-Off. u. E V 98 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung** erbeten. i

Schneider sucht Beschäftigung, pro Tag M. 1.50.
Olivengasse 8, part., rechts.

Ein ordentliche unabhängige Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Weberstraße 33.

Nähmädchen sucht Kunden in und außer dem Hause.
Fleischmengergasse 35, 1. Et.

Zu vermiethen.

Das Geschäftshaus Johannisstraße 32,
Ladenlocal, 10 Räume, großer Hofraum und großer Keller, für 100 M. zu vermiethen.
Bescheid daselbst und Rinkenpfuhl 2D.

Schön möbl. Zimm. m. g. Pens. an 1 o. 2 Herren sof. z. v.; das. bess. Mittag- u. Abendtisch. Ursulaplatz 21. Nähe Post.

Kleines Unterhaus, enth. 3 Räume, an ordentl. Leute zu vermiethen. Buttermarkt 28. Bescheid in Nr. 24.

2 Zimmer 1. Etage
zu 13 M. 2 Mansarden zu 8 M. zu vermiethen. Ferkulum 31.

Möbl. Zimmer für 10 M. monatlich zu vermiethen. Ruhr 4—6.

Properes, heizbares einfach möblirtes **Mansarden**z. zu 8 M. zu vermiethen.
Himmelreich 4, am Neumarkt.

2. Et. 1 ger. Zimmer, Keller, a. Begu., bill. z. verm., straßenw. Blumenst. 4.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück, monatlich 36 M. Pfeilstraße 41.

Für Lederhändler!
Das gr. Lager **Vor St. Martin 4,** am Malzbüchel, welches bislang die Firma **Kossmann** benutzte, ist zu 720 Mark pro Jahr zu vermiethen. Bescheid **Richartz,** Straßburgergasse 20, 2. Et.

Andreaskloster 10:
3. Etage, 3 Räume, nur an kinderlose Leute zu vermiethen. Bescheid 1. Et.

Laden mit Zimmer
12 M. **großer Keller** 12 M. Bescheid **Richartz,** Straßburgergasse 20, 2. Et.

Möblirte Mansarde an anst. jungen Mann (oder anst. Mädchen) zu M. 6.50 z. v. Besch. Lindenstr. 91, 2. Et.

2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mansarde 2c., in nur vom Eigenthümer bew. Hause an stille Leute zu vermiethen. Ursulagartenstraße 14.

Aachenerstraße.
2 Zimmer 4. Etage sofort an stille Leute zu vermieth. Näh. daselbst Nr. 40, part.

Ein Ladenlocal mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, besonders als Filiale zum Brodgeschäfte. Fr.-Off. u. W R an die Annahmest. G. Balthausen, Deutz, Freiheitstraße 57.

3. Etage, 4 Räume
nebst Mansarde, zu 35 M. und
2 Zimmer, 4. Etage,
zu 12 M. zu vermiethen. Erftstraße 54.

Einfach möblirtes heizbares Zimmer. Machabäerstraße 37.

2. Etage,
Rinkenpfuhl 23, Ecke Rubensstraße, ab 1. April zu vermiethen.
Bescheid Richmodstraße 35.

2 Zimmer nur an kl. Haushaltung für 10 M. zu vermiethen. Fischmarkt 1.

Ein gut möblirtes Zimmer
zu verm. Rinkenpfuhl 2D, 2. Et.

Ein Zimmer in Deutz
an eine einzelne Person zu vermiethen; kein Speicherzimmer.
Breuerstraße 19, 2. Etage.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. Große Neugasse 15.

Mieth-Gesuche.

Gesucht
per 20. Februar eine Wohnung von vier Räumen, passend für Schneiderei, am liebsten parterre oder 1. Etage, zu mäßigem Preise.
Fr.-Offerten mit Preis u. Nr. 113 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alte Dame sucht unmöblirte Zimmer in gutem Hause, 1. oder 2. Etage.
Offerten unter Nr. 121 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Unterricht.

Kölner Frauenbildungsschule,
69 Breitestraße 71.
Elegantes Schnittzeichnen, sowie gründlicher prakt. Unterricht nach den neuest. Façons in Kostümen, Mänteln und Wäsche. Auf Wunsch **Conversation française.**

Kölner Privat-Fachschule
für Holz-, Marmor- u. Decorationsmaler
Mehrfach prämiirt. Am 1. und 15. Januar Beginn neuer Tages-, Abend- und Sonntags-Curse. Prospect frei. **Emil Becker,** Maler (vorm. Lehrer a. d. städt. Fachschule). Trierertr. 26.

Sichere Nachhülfe und Unterricht erhalten Schüler höh. Schulen (auch Vorbereitung in höh. Klassen). Beste Referenzen. Fr.-Offerten u. Nr. 116 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht. Musiklehrer
hat noch einige Stunden in **Gesang** u. **Clavier** (prakt. u. theoret. einschl. Harmonielehre) zu besetzen. Ueber ged. Erfolge sowie von ersten Autoritäten stehen ff. Referenzen zu Diensten.
Näher. **Roonstraße 43,** parterre.

Für Eltern!
Bei einem Geistlichen (in gesunder Gegend) finden sofort **Knaben** liebevolle Aufnahme zur Erziehung u. gründlichen Ausbildung. Conversation der neuern Sprachen. Bedingungen sehr günstig. Gefl. Fr.-Meldungen unter A M 14 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Capitalien

5000 Mark
Kirchengelder gegen gute erste Hypothek auszuleihen bei **Christ. Rech,** Hohenstaufen-Ring 4, 1. Et.

Kirchengelder
zur hypothekarischen Anlage an erster Stelle liegen bereit, ohne Provision. Fr.-Offerten unter L 274 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ein selbständiger Handwerker, krankheitshalber zurückgegangen, sucht 200 M. auf eine 31jährige Lebensversicherungs-Police und bessere Möbel auf ein Jahr zu leihen. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 122 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Kneifer
(Gestell Schildkrot mit gold. Feder) auf dem Gereonswall vor der Schule (Abtheil. des Kunstgewerbe-Museums) **verloren.**
Um Rückgabe in der Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers wird gebeten.

Ein Portemonnaie
am 18. December in der Gartenstraße **gefunden.** Abzuholen
Rippes, Neußerstraße 332.

Zu verkaufen.

Noch neuer hellgr. Extramantel, v. Einj., zu verkaufen.
Deutz, Mathildenstraße 57.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Jauchepumpe
zu verkaufen.
Köln-Longerich, Hauptstraße 45.

Kauf-Gesuche.

Haus oder Baustelle in der Nähe des Waidmarktes, 200—300 Qu.-Meter groß, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten mit Flächeninhalt und Preis unter Nr. 111 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gold, Silber, Juwelen sowie Pfandscheine kauft am allerhöchsten Mörsergasse 25, a. d. Breitestr.

Geldschrank,
kleiner, gebraucht aber von guter Construction und fehlerlos, gegen baar zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Preisangabe unter Z 3344 an Rudolf Mosse, Köln.

Vermischtes.

Kathol. Arbeiter-Verein Köln (nördl. Stadtth.)
Eigelstein Nr. 51.
Sonntag den 10. Januar 1897,
Abends:
Versammlung
im Vereinslocal.
1. ½8—½9 Uhr: Lesecirkel und Geschäftliches.
2. Social-politische Rundschau.
3. **Vortrag.**
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Präses.

Anständ. Fräulein, tagsüber im Geschäft, findet gutes Heim bei einzelner Dame. Fr.-Offerten unter Nr. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mitleser für die Kölnische Volkszeitung in der Gegend Alte Wallgasse, Ehren-, Friesen- oder Magnusstraße gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 125 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Billigst Kost und Logis.
Bechergasse Nr. 17, am Hauptbahnhof.

Amtliche Bekanntmachung.
1. Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung am 7. Januar 1897.
Gegenwärtig die Herren:
Oberbürgermeister Becker.
Beigeordnete: Pelman, Thewalt, Zimmermann, Reisch, Jesse, Sugg, Janssen, Mann, Stübben, Piecq, Mosler.
Stadtbaurath Heimann.
Branddirector Brüllow.
Bau-Inspector Steuernagel.
Heiz-Ingenieur Oslender.
Stadtverordnete: Albermann, Bauer, Berghausen, Billstein, Cardauns, Dünner, Goriffen, Hagen, Herbig, Aug. Heuser, Rob. Heuser, Joesten, Kretzer, Kyll, Liehmann, Mengering, Meuser, Michels, Nagelschmidt, Neven-DuMont, Pauli, Pfeifer, Pilarz, vom Rath, Rautenstrauch, Rieth, Schaurte, Schmalbein, Schmitz, Scholz, Stelzmann, Thonnissen, Trimborn, Wingen, Zilkens, van der Zypen.
Entschuldigt die Herren: Brems, Clven, Kausen, Lent, Pflaume, Pilgram, Schäfer.
Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligt aus Sparkassen-Ueberschüssen 200,000 M. für Volksschulbauten; bewilligt ferner die Mittel zur Beschaffung von Ventilatoren mit elektrischem Antrieb für den Gürzenich; genehmigt die vorgelegte Skizze für den Bau einer Volksschule in Bickendorf; erklärt sich mit der Fortsetzung der Ausmalungsarbeiten in der Cäcilienkirche einverstanden; bewilligt dazu sowie für die in Ausführung begriffenen sonstigen Arbeiten vorläufig einen Credit von 6000 M. und sieht einer Vorlage über den noch erforderlichen Credit für die Instandsetzung der Kirche entgegen; findet gegen die Anstellung eines berittenen Oberfeldhüters an Stelle der jetzigen beiden Oberfeldhüter nichts zu erinnern; wählt zum Vorsteher-Stellvertreter für den 38. Ortsbezirk den Procuristen Fritz Meyer, Großer Griechenmarkt, und genehmigt die vorgeschlagene Abfindung des bisherigen Gräberpflegers in Deutz behufs Uebernahme der Gräberpflege daselbst auf die Stadt.

Zu übernehmen gesucht
klein. rent. Geschäft für 2 Damen passend. Damen-Confection nicht ausgeschlossen. Fr.-Off. unt. B Z 47 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 6

Stellenl. Mädchen od. Aushülfsmädchen erhalten Kost und Logis, pro Tag 80 Pfg. Melchiorstraße 17, parterre.

Kost und Logis finden ordentliche junge Leute.
Elstergasse 28.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 9. Jan. 1897.

Regina.

Dem americanischen Originale der Mrs. Mary Agnes Fleming
[25] nacherzählt von Lina Freifrau v. Berlepsch.

„Nun, die Laune einer Dame soll man achten, nicht untersuchen. Mrs. Sheldon zählt folglich nicht zu unserm corps dramatique. Mrs. Beckwith, wollen Sie gefälligst die Rolle der lebhaften Lucy übernehmen?"

„Ist sie gut?" fragt Mrs. Beckwith, nicht angenehm berührt, daß Mrs. Sheldon der Vorzug gegeben worden war, „hab' ich viel zu sagen? Kann ich mich hübsch kleiden?"

„Lucy ist eine reizende Rolle," tröstet Miß Harriot, „zu der Sie prächtig passen, Mrs. Beckwith, und Sie können ein zierliches, coquettes Kostüm tragen. Monsieur Durand, wenn Sie mich nicht Mrs. Malaprop vorstellen lassen, werde ich Ihnen nie vergeben."

„Gut, Fräulein; Sie werden sich in dieser Rolle auszeichnen, und du, Marie, willst du die Julie zu meinem Falkland spielen?"

„Ich würde alles verderben; ich habe kein Talent zu dergleichen."

„Aber ich sah dich gerade in dieser Rolle schon bei einer Dilettanten-Vorstellung mitwirken und bitte dich, sie zu übernehmen."

Eine Pause folgt. Durand verwendet keinen Blick von Marie, und diese schaut ihm voll in's Auge.

„Du brauchst die Sache nicht so ernst zu nehmen; wenn du als Regisseur wünschest, daß ich diese Rolle übernehme, werde ich es versuchen."

„Tausend Dank."

„Und Sie sind der eifersüchtige Liebhaber?" bemerkt Longworth; „es ist eine undankbare Rolle."

„Aber er wird sie prächtig darstellen," meint Mr. Beckwith, „dunkele Männer mit schwarzen Augen und Schnurrbärten machen eifersüchtige Liebhaber am besten."

„Nun sind die Rollen vertheilt," erklärt Durand, nachdem auch noch das Nebenpersonal bestimmt worden war, „hoffentlich sind die Herrschaften zufrieden."

Ab r gab es je Dilettanten-Vorstellungen, bei welchen die Mitwirkenden mit ihren Rollen zufrieden waren?"

Mr. Dexter brummte über die feine. Sir Anthony Absolute, ein alter polternder Vater — eine hübsche Rolle für ihn. Natürlich hätte er als Falkland sein Licht leuchten lassen können, aber Durand behält in seinem Egoismus sich diese Rolle vor, nur um Marie huldigen zu können.

Mrs. Beckwith würde die Lydia der Lucy nicht vorgezogen haben, Marie ist die ganze Sache zuwider, Miß Harriot allein freut sich und erklärt, sofort mit Regina heimzukehren und das Studium zu beginnen.

„Wie prächtig Monsieur Durand sich auskennt," bemerkt sie unterwegs, „war er je Schauspieler?"

„Er ist Opernsänger," entgegnet Regina leise.

„Er singt wundervoll, und obgleich ich nicht für ihn eingenommen

bin, kann man doch unmöglich jemandem mit einer solchen Stimme völlig abgeneigt sein."

„Warum mögen Sie ihn nicht?"

„Wie kann ich das sagen? Er ist hübsch, angenehm, artig, und doch kann ich keine rechte Sympathie für ihn hegen. Uebrigens weiß ich noch jemand, der ihm nicht geneigt ist."

„O, Dexter?"

„Nein, Longworth."

„Und was hat Leonce gethan, es zu verdienen?"

„Haben Sie nie jemand mißtraut, war ihnen nie jemand mißliebig, ohne daß Sie wußten, warum und weshalb? Wie lange bleibt er in Baymouth?"

„Ich glaube, bis Ende September."

„Und wann heirathen Sie, Regina?"

„Heirathen! Welch' erschreckende Frage."

„Warum erschreckend? Sie sind verlobt, ist die Heirath nicht der gewöhnliche Abschluß der Verlobung?"

„Nicht immer."

„O petite, was wollen Sie damit sagen? Ich bemerke seit einiger Zeit, daß zwischen Ihnen und Adolph nicht alles ist, wie es sein sollte. Und ich hatte mich so gefreut, als ich erfuhr, daß er Sie gewählt habe."

„Und waren gar nicht eifersüchtig," lächelt Regina.

„Natürlich thut es mir leid, den alten treuen Freund zu verlieren; daß er aber Sie wählte, machte mich froh und glücklich."

„Ja," flüstert Regina leise vor sich hin, „es war das Beste."

„Sie hatten sich gelobt, ihn zu hassen," fuhr Heloise fort. „Sie machten sich selbst glauben, Sie seien ihm abgeneigt; aber, o Kind, ich durchschaute Sie, ich las in Ihrem Herzen. Ich weiß, daß Sie sich stark und tief und treu für ihn interessiren."

Sie senkt das dunkele Antlitz.

„Ich beobachtete aber auch von Anfang an, sah, daß ihr beide stolz und zurückhaltend waret, euch mißverstandet und euere Gefühle verbergen wolltet. Mit der Zeit hätte sich dies wohl von selbst gegeben, und alles war auf dem besten Wege dazu, als dieser Durand kam und alles verdarb."

„Wie so? Leonce hat mit meinen Herzens-Angelegenheiten nichts zu schaffen; er ist mein Bruder."

„Ich halte nichts auf derlei Brüder, so lange sie nicht wenigstens fünfzig Jahre zählen oder buckelig sind. Leonce Durand ist einer der schönsten Männer. Sie sind sehr für ihn eingenommen, und Adolph ist natürlich eifersüchtig."

„Er hat aber kein Recht dazu; ich sagte ihm, daß Leonce mir in dieser Hinsicht nicht näher steht, und er soll nicht so schlimm von mir denken."

„Aber, liebes Kind, das Recht hat damit nichts zu schaffen. Wenn die Liebe anfängt, die Dinge zu wägen, und Recht und Unrecht abzumessen, hört sie auf, Liebe zu sein. Aber zugegeben, daß Adolph grundlos eifersüchtig ist, Julius ist es ebenfalls, und mit sicherlich noch weniger Grund, und beide werden es bleiben, so lange Durand in Sicht ist. Lassen Sie sich rathen, Regina, schicken Sie Ihren Vetter fort."

„Ich bin nicht meines Vetters Vormund, und wenn Mr. Longworth mich auch mit ungerechtem Argwohn verfolgt, werde ich keinen Finger rühren, seine Meinung zu ändern."

„Regina, Sie werden es bereuen. Sie kennen ihn nicht, wie ich ihn kenne; bis zu einem gewissen Punkt erträgt er alles —"

„Und dann?"

„Dann wird alles enden, und Sie am meisten darunter leiden."

„Ich kann nur sagen, daß, wenn er mich ungerechter Weise beschuldigt, ich es nicht ändern kann; und wenn er mir überhaupt nicht vertraut, ist's besser, wenn er mich sofort aufgibt."

„Jeder würde lieber sterben, als einen Zoll nachgeben," seufzt Heloise.

„Ich habe nicht nachzugeben; ich bin nicht eifersüchtig und mißtraue ihm nicht."

„Aber, liebes Kind, wir Frauen müssen nachgeben. Wenn ich euch nicht beide lieb hätte, würde ich mich um euere Angelegenheiten nicht kümmern. So aber thut mir die Sachlage weh. Da sind wir nun; Sie bleiben doch den Abend bei mir?"

Regina sagt zu, und sie lesen ihre Rollen. Longworth kommt später, und Regina singt, während die beiden wie gewöhnlich im Zwielicht plaudern. Nur zu bald schlägt es zehn Uhr.

„O Miß Harriot!" ruft Regina, sich erhebend, „ich wollte, ich könnte immer bei Ihnen bleiben."

„Was sagen Sie dazu, Adolph?" fragt Heloise; „mir ist's recht. Ich will wie ein feuriger Drache die Kleine vor der Scylla und Charybdis, vor Liebe und Heirath hüten."

„Ich will erst versuchen, ob ich Mademoiselle's Wünsche nicht zu ändern vermag," lacht Longworth; „ich will ihr vorschlagen, in solch' hübschem Häuschen bei mir statt bei Ihnen zu bleiben. Aber, ich bitte, vergiften Sie ihren Geist nicht mit Ihren ungünstigen Ansichten über die Ehe. Habe ich Ihnen nicht gesagt, petite, daß ich Heloise heirathen wollte, und sie mich abwies?"

„Bitte um Entschuldigung," unterbricht Miß Harriot, „ich wies Sie nicht ab. Sie drangen nicht in mich um Antwort, und ich habe sie einfach aufgeschoben. Sobald Sie aber als Bräutigam einer andern am Altar stehen, werde ich als rächende Nemesis hervortreten."

Mr. Longworth dürfte nun allenfalls an Körbe gewohnt sein," bemerkt Regina kalt; „er war in Herzensangelegenheiten auffallend unglücklich. Wiederholte Schläge aber härten ab, nicht wahr?"

„Aha, Sie wissen alles; ja, die Vergangenheit war eigenthümlich unglücklich, möge die Zukunft dafür entschädigen."

„Thut es die Gegenwart nicht?" fragt Miß Harriot.

„Nicht ganz; gute Nacht, Heloise!"

Auf dem Heimwege fragt Adolph: „Regina, warum weigerten Sie sich, mit Laura zu spielen?"

„Leonce hat jenen Brief in seinem Zimmer zerrissen, angezündet in den Kamin geworfen. Ein Stückchen blieb unverbrannt. Wer glauben Sie, würde sich in jenem Hause die Mühe gegeben haben, einen diesbezüglichen anonymen Brief zu schreiben? Mrs. Sheldon war mit Ihnen verlobt; man sagt, sie wäre es am liebsten wieder. Glauben Sie, daß der betreffende Brief aus der Feder des Dienstpersonals kommen könne?"

Longworth antwortet nicht; er hat selbst schon ähnliche Gedanken gehabt.

Am nächsten Morgen berührt Laura das Ereigniß des vergangenen Tages selbst.

„Du bist mit Regina Landelle verlobt," beginnt sie, „und sie kann natürlich in deinen Augen nichts Unrechtes thun; dennoch aber hätte ich geglaubt, daß du bei der Erinnerung an vergangene Zeiten mich nicht ruhig beleidigen ließest."

Ungerührt von den fallenden Thränen blickt Longworth auf sie.

„Laß die alten Zeiten aus dem Spiel, Laura; was hätte ich thun sollen? Freiheit der Rede ist ein Vorrecht der Damen, und eigentlich bewunderte ich Mademoiselle's Muth."

„Adolph, du hast sie bewundert, weil sie mich beleidigte?"

„Weine nicht, Laura. Soll ich dir sagen, weshalb Mademoiselle so sprach? Vorige Woche verbrannte Mr. Durand in seinem Zimmer Fragmente eines Briefes. Ein Bruchstück blieb unvernichtet, wurde von irgend jemand im Hause gefunden und in einem gemeinen anonymen Brief mir zugesandt. Es war die verstellte Schrift einer Frau. Ich zeigte Mademoiselle den Brief, und sie folgerte selbst. In Vertheidigung meiner Ruhe aber werde ich künftig jedwede anonyme Mittheilung ungelesen verbrennen. Es ist Zeit, auf's Bureau zu gehen. Guten Morgen, Laura."

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

○ **Krankenkassen-Wahl.** In einer am Dreikönigen-Tage stattgefundenen Versammlung christlich-socialer Mitglieder der Ortskrankenkasse für die in stehenden Gewerbebetrieben beschäftigten Personen erklärte zunächst der Vorsitzende des Wahl-Comité's, Hr. Maaß, daß bei der Wahl vom 3. November v. J. das damalige Wahl-Comité in gar keiner Beziehung zur christlich-socialen Bewegung gestanden habe und diese daher auch nicht für die damaligen Fehler verantwortlich gemacht werden könne. Ganz anders sei die Sachlage heute, wo die christlich-sociale Partei den Kampf, den sie nicht hervorgerufen, der vielmehr vorhanden sei, aufnehme. Dazu sei sie gezwungen, weil die social-demokratischen Führer bestrebt seien, die Herrschaft über die Kasse an sich zu reißen unter dem Vorgeben, daß auf christlicher Seite keine geeigneten Leute vorhanden seien, welche die Kasse in richtiger Weise zu leiten vermöchten. Diese Unterstellung müsse er ganz entschieden zurückweisen. Wenn in der Verwaltung der Kasse Fehler vorhanden seien, und das gebe er zu, so seien diese von Leuten gemacht worden, die der christlichen Sache fern ständen. Die christlich-sociale Partei werde ganz energisch für deren Abstellung eintreten und habe auch genug Männer unter sich, die vor social-demokratischen Heißspornen nicht zurückzutreten brauchten und ihre Pflichten voll und ganz erfüllen würden. Hr. Kaplan Haas legte dar, in wie fern er als Geistlicher das Recht und die Pflicht habe, auch bei der Ortskrankenkassen-Wahl ein Wort mitzusprechen, da er Präses des größten hiesigen Arbeiter-Vereins sei, von dem viele Mitglieder dieser Kasse angehörten. Redner verbreitete sich dann über die große sociale Bedeutung des Krankenversicherungsgesetzes und hob hervor, daß auch die christlichen Arbeiter die Pflicht hätten, Stellung zu nehmen zu den Wahlen der Vertreter und diese nicht den Social-Demokraten überlassen dürften, die grundsätzlich gegen alle Arbeiterschutzgesetze wären. Daß die Gegenpartei mit Recht als social-demokratisch anzusehen sei, das sei in der hiesigen social-demokratischen Rheinischen Zeitung selbst zu lesen, wo es heiße, daß die Social-Demokraten überall, sowohl bei Gewerbegerichts- wie Ortskrankenkassen-Wahlen energisch vorgehen müßten, indem speciell auf Köln und Düsseldorf hingewiesen wurde, wo der Kampf zwischen Christlich-Socialen und Social-Demokraten bei den Krankenkassen-Wahlen am heftigsten tobe. Hr. Gisbertz besprach in längerm, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage die Pflicht der christlichen Arbeiter, in allen Fällen des Lebens als Christen sich zu zeigen und also auch bei den Ortskrankenkassen-Wahlen dahin zu wirken, daß nur christliche Vertreter gewählt würden. Der Vorsitzende dankte den beiden Rednern und erklärte, daß diejenigen, welche als Candidaten vom Comité vorgeschlagen würden, alle für Einführung freier Arztwahl seien und ließ dann, da aus der Versammlung selbst keine Gegenvorschläge gemacht wurden, über dieselben abstimmen, wobei die Vorschläge einstimmig angenommen wurden. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, recht rege in die Agitation einzutreten, um den Sieg zu erringen.

⁂ **Ueberfallen** wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag eine am Ursulakloster wohnende einundachtzigjährige Wittwe. Nachts gegen 1½ Uhr drang in ihre Wohnung ein unbekannter Mann, welcher die Thüre des Schlafzimmers zertrümmerte und sich so Eingang verschaffte. Hierauf schlug er die im Bett liegende Einwohnerin in's Gesicht. In Folge des entstandenen Lärms erschienen andere Hausbewohner, worauf der Mensch unter Zurücklassung seiner Mütze — halbrunde seidene Mütze mit geradem langem Schirm — schleunigst die Flucht ergriff. Die Hausbewohner wollen gesehen haben, daß der Mann ein geöffnetes Messer in der Hand hielt und haben ihn deshalb aus Furcht entkommen lassen.

* **Unbestellbare Postsendungen.** Bei der hiesigen Ober-Postdirection lagert eine Anzahl von Postanstalten des Bezirks eingesandten unbestellbaren Postsendungen, deren Absender bisher nicht haben ermittelt werden können. Die Direction fordert die unbekannten Eigenthümer auf, bei den betreffenden Aufgabe-Postanstalten wegen Rückgabe der Sendungen bzw. Geldbeträge sich zu melden. Erfolgt die Empfangnahme durch die dazu Berechtigten nicht binnen vier Wochen, so werden die in den Sendungen vorgefundenen Geldbeträge und die Beträge der Postanweisungen der Post-Unterstützungskasse überwiesen, die sonstigen den Inhalt der Sendungen bildenden Gegenstände aber zum Besten dieser Kasse öffentlich versteigert.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: 115. Ab.-Vst. Neu einstudirt: Così fan tutte (So machen's Alle). Komische Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart. Anf. 7, Ende 9¼ Uhr. — Sonntag, 10. Jan., Nachm. 3½ Uhr: Humoristischer Fritz-Reuter-Vortrag von August Junkermann, kgl. Hofschauspieler. Ab. 6½ Uhr: 116. Ab.-Vst. Mit durchaus neuer Ausstattung: Das Heimchen am Herd. Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Karl Goldmark.

* Köln, 8. Jan. 97. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter M. 2.10-2.30 das Kil. Eier 2.75-3.25 das Viertel. Hasen 3.00-3.30, Schnepfen 0.00 das Stück. Hinkel 2.80-3.60. Tauben 1.00-1.20 das Paar. Truthahn 6.00-8.00, Kaninchen 1.00-1.20, Hühner 1.60-2.00, Enten 3.00-3.50, Gänse 5.00-6.50 das Stück. Ochsenfleisch von der Keule 1.38-1.50, vom Bauch 1.08-1.22, Kalbfleisch 1.28-1.43, Hammelfleisch 1.02-1.42, Speck, geräuch. 1.35-1.43, gesalzen 1.35-1.40, Schmalz 1.37-1.38, Nierenfett 0.67-0.78, Zwiebel 0.08-0.10 das Kil. Eßäpfel 18.00-22.00, Kochäpfel 16.00-20.00, Kartoffeln, weisse 4.00-5.00, rothe 4.80-5.60, Nieren 8.00-9.00 die 100 Kil. Hecht 1.80, Aal 3.00-3.20, Karpfen 1.80, Salm 6.40-8.80, Schleien 1.80, Schellfisch 0.60-0.70, Kabliau 0.70-1.20 das Kil.

Gerichts-Verhandlungen.

* **Die Besetzung des Schöffengerichts** für das Jahr 1897, welche in Nr. 6 des Kölner Local-Anzeiger mitgetheilt war, ist wie folgt zu berichtigen: Abth. 11 (Buchstaben A—F) Amtsgerichtsrath O'Daniel, Abth. 12 (Buchstaben G—K) Amtsrichter Professor Dr. Schumacher, Abth. 13 (Buchstaben L—R und Z) Amtsrichter Kochs, sowie Abth. 14 (Buchstaben S—Y) Amtsrichter Landtags- und Reichstags-Abgeordneter de Witt bzw. dessen Stellvertreter. Die Abtheilung 10 bearbeitet überhaupt keine Schöffengerichtssachen.

* **Rheinhöhe** am 8. Jan., Abends 7 Uhr m 2.16 — 0.27.

Vereins-Nachrichten.

○ **Die dritte Kammermusik-Aufführung des Körner-Quartetts**, zu welcher Frl. M. Heymann und Frau L. Steinmann vom hiesigen Stadt-Theater ihre Mitwirkung zugesagt haben, findet am Montag-Abend 7 Uhr im Rococco-Saal des Hotel Disch statt.

○ **Der Kölner Thierschutz-Verein** hält am Montag-Abend 8½ Uhr im obern Saale der Elsasser Taverne eine Hauptversammlung ab.

⌂ **Müngersdorf,** 7. Jan. 97. Der hiesige Gesang-Verein Lied und Lust wird am Sonntag seine Winter-Festlichkeit abhalten. Der Verein, welcher bekanntlich von seinen frühern Concerten her in gutem Rufe steht und im vorigen Jahre verschiedene hohe Preise errang, hat auch dies Mal ein Programm aufgestellt, welches den Besuchern einen genußreichen Abend verspricht.

Erklärung.

Die hiesige Rheinische Zeitung brachte in Nr. 299 einen Artikel, in dem sie, auf einen Vorgang in der Buchdruckerei der Firma J. P. Bachem Bezug nehmend, meiner Person u. a. in folgender Weise gedenkt: „Der »Leiter« des Verbandes katholischer Handwerker und Arbeiter, Hr. Rings, Metteur der Köln. Volkszeitung, hat sich bei dieser Gelegenheit in seiner ganzen Größe als christlicher Arbeiter-»Führer« und »Vertreter« gezeigt. Im Frühjahr dieses Jahres gelang diesem Herrn noch sein doppeltes Spiel so leidlich; dies Mal hat er sich als das gezeigt, was er in Wirklichkeit ist: ein die Interessen einer Gefolgschaft verrathendes, jeden Wink seines Herrn ausführendes Werkzeug in der Hand des Hrn. Bachem. Auf Mittwoch den 17. December war von Hrn. Bachem, nachdem er durch die von der tariffeindlichen Unternehmer-Clique herausgegebenen, an die »Herren Buchdrucker-Gehülfen« gerichteteten Flugblätter seine Leute auf die Dinge, die da kommen sollten, vorbereitet hatte, die Wahl von Gehülfen-Vertretern zur Berathung des Sondertarifs anberaumt worden. Die endgültige Bearbeitung der Gehülfen war dem Hauptmacher im Arbeiter-Ausschuß der Bachem'schen Officin, Hrn. Metteur Rings, übertragen worden. Daß dieser Herr sich seinen Collegen gegenüber sehr abfällig über das Verhalten des Hrn. Bachem geäußert hatte, soll hier nur nebenbei bemerkt werden. Und er wurde dieser Aufgabe gerecht. Er versammelte seine Collegen um sich und forderte sie zu allseitiger Betheiligung an der Wahl auf, nachdem er zunächst hoch und heilig versichert hatte, daß er nicht in höherm Auftrage handele. Er selbst könne, da er »Beamter« sei, an der Wahl nicht theilnehmen. Auch am Wahltage selbst trat er für lebhafte Betheiligung an der Wahl ein und bemühte sich ganz besonders in der Empfehlung gewisser Candidaten. Fort mit der Maske des Vertreters der Arbeiter-Interessen, Hr. Rings, damit man dem Verräther der Arbeiter-Interessen das zu allem bereite Werkzeug in der Hand seines Herrn in seiner ganzen Erbärmlichkeit sieht."

Spricht auch die ganze Tonart dieses Artikels derart für sich selbst, daß ich denselben unerwidert lassen könnte, so nöthigt mich doch anderseits die mit dem Artikel verknüpfte politische Nebenabsicht, Stellung dazu zu nehmen. Da ich in Folge eines hartnäckigen Halsleidens auf meine ursprüngliche Absicht, dies in öffentlicher Versammlung zu thun, verzichten muß, sehe ich mich zu der nachstehenden Erklärung veranlaßt.

Es ist unwahr, daß ich im Frühjahr ein doppeltes Spiel getrieben habe. Wahr dagegen ist, daß ich die Interessen der eine Lohn-Erhöhung fordernden Gehülfen im Gehülfen-Ausschuß wie bei der Firma J. P. Bachem eben so entschieden wie erfolgreich vertreten habe.

Es ist unwahr, daß mir im Gehülfen-Ausschuß „die Bearbeitung der Gehülfen" übertragen wurde. Wahr ist, daß Herr Frid. Bachem die Mitglieder des Gehülfen-Ausschusses ausdrücklich ersucht hat, jeder Einwirkung auf die Wahl sich zu enthalten. Wenn ich diesem Wunsche nicht entsprechen zu können glaubte, so war dies in Folgendem begründet. In der fraglichen Sitzung des Gehülfen-Ausschusses trug ich alle Bedenken vor, die mit Recht gegen eine Betheiligung an der Vertreter-Wahl geltend gemacht werden konnten. Die hieran sich knüpfenden Auseinandersetzungen, sowie die Erklärungen des Hrn. Bachem befriedigten mich vollauf. Bemerkt sei, daß Hr. Bachem sofort erklärte, daß weder die im Frühjahr 1896 bewilligten Lohnzuschläge, noch die geltenden Lohnfestsetzungen überhaupt in irgend einer Weise durch die bevorstehenden Tarif-Verhandlungen zu Ungunsten seiner Gehülfen berührt werden sollten, daß weitere erhebliche Verbesserungen des Tarifs seinen Ansichten entsprechen würden, daß es ferner möglich sein werde, den den Berathungen zu Grunde zu legenden Tarif derart zu verbessern, daß daraus den Gehülfen unserer Officin noch weitere Vortheile erwüchsen. Da die, nach den gemachten Erklärungen als unbegründet sich herausstellenden Befürchtungen der Gehülfen mir bekannt waren, glaubte ich, mit letztern Rücksprache nehmen zu müssen. Ich fragte einzelne über ihre Ansicht über mein Vorhaben, darunter auch solche, die meine politische Anschauung nicht theilen. Und gerade die letztern, welche u. a. die Bemerkung machten: „Ja, das ändert die Sache," veranlaßten mich, aus der Zurückhaltung herauszutreten. Ich legte den Gehülfen die Gründe dar, die mich nach reiflicher, gewissenhafter Erwägung veranlaßten, ihnen eine Theilnahme an der Wahl zu empfehlen. Auch empfahl ich ihnen, im Falle der Wahl nur solche Vertreter zu wählen, von denen sie eine nachdrückliche Vertretung der Gehülfen-Interessen erwarten könnten, und die entschlossen seien, auf Verbesserung des Tarifs energisch hinzuwirken. Ich erklärte mich gern bereit, die betr. Vertreter in einem solchen Bestreben nach Kräften zu unterstützen.

Es ist unwahr, daß ich am Wahltage für eine lebhafte Wahlbetheiligung eingetreten sei; nach beendigtem Wahlact habe ich, als die Gewählten ablehnten, in wenigen Worten versucht, dieselben zur Annahme zu bewegen. Hierzu wurde ich durch den Wunsch veranlaßt, daß befähigte, energische und unabhängig handelnde Männer aus der Wahl hervorgingen; diejenigen aber, die ich zur Annahme zu bewegen suchte, waren mir als solche bekannt. Daß ich auch hier von „arbeiterverrätherischen" Rücksichten mich nicht leiten ließ, beweisen die bei dieser Gelegenheit von mir gemachten Ausführungen.

Unwahr ist endlich, daß ich als „Beamter" mich bezeichnet habe. Mir ist weder dieses Wort noch ein ähnlicher Ausdruck über die Lippen gekommen.

Für die Behauptung, daß ich das zu allem bereite Werkzeug meines „Herrn" sei, habe ich nur das Gefühl der Verachtung. Das Urtheil hierüber kann ich getrost denjenigen meiner Collegen überlassen, die meine ganze Vergangenheit kennen, und denen noch nicht jeder Sinn für Gerechtigkeit, auch gegenüber einem politischen Gegner, abhanden gekommen. Dieses Gefühl der Verachtung habe ich aber erst recht für den oder die, zweifellos der J. P. Bachem'schen Officin angehörenden Verfasser oder Hintermänner des Artikels der Rheinischen Zeitung, da sie jedenfalls wider besseres Wissen die Unwahrheit sagen.

Köln, 7. Januar 1897. Joh. Rings, Buchdrucker.

Damenbinden, Ia. Qualität, Pkd. M. 1.20.
L. Tester, Altermarkt 58. Tel. 2985. * Deutz, Freiheitstr. 12A. Tel. 141

Ströhmer & Co., Schildergasse 88, **Bankgeschäft.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, Einwechselung aller Geldsorten, Coupons, Checks &c. Reelle und coulante Ausführungen von Börsen-Aufträgen.

Zoologischer Garten

Samstag den 9. Januar, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert

der Capelle des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr, 3. Westfälisches Nr. 16, unter Leitung des königl. Musik-Dirigenten Herrn **W. Beez.**

PROGRAMM.

Erster Theil:

1. **„Mit Bomben und Granaten"**, Marsch von Bilse.
2. **„Fest-Ouverture"** von C. Reinecke.
3. **„Laventur du Paladin"** von Oesten.
4. **„Orchester-Suite"** von Sr. Königl. Hoheit Prinz Albrecht Joachim von Preussen.
5. **„Frühlingsstimmen"**, Walzer von Strauss.
6. Fantasie aus der Oper **„Der Troubadour"** von Verdi.

Zweiter Theil:

7. Ouverture zur Oper **„Gringoire"** von J. Brüll.
8. **„Largo"** von Händel.
9. **„Gross Wien"**, Walzer von Strauss.
10. **„Ein Immortellenkranz für Lortzing"**, Fantasie von Rosenkranz.
11. **„s' Schatzerl"**, Gavotte von Sabathil.
12. **„Die schöne Polin"**, Mazurka von Millöcker.

(Nachdruck ist nicht gestattet.) *



1870 Kölner Funken-Artillerie 1897

Unsere

II. Grosse humorist. Damensitzung

bestehend in **Reden, Liedern und Tanz mit Ueberraschungen für die Damen,** findet **Samstag den 9. Januar 1897, Abends 8½ Uhr, in sämmtlichen Räumen des prachtvoll decorirten Victoriasaales (Waidmarkt) statt.**

Die Musik wird von der ganzen Capelle des Rheinischen Cuirassier-Regiments Nr. 8 (Graf Geßler), unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Reinh. Fellenberg, ausgeführt.

Karten für Einzuführende sind durch unsere Mitglieder zu entnehmen. Karten zu ermäßigtem Preise sind in folgenden Debitstellen zu haben: Jean Gummich (Schildergasse), Jean Brincker (Hohestraße), Jacob Mawick (Passage), Pappermann (Herzogstraße und Breitestraße), Friseur Werzinger (Glockengasse), Eug. Clever (Komödienstraße), sowie in unserm Wachtlocale Eintenbeck (Massau, Kleine Sandkaul), und im Victoria-Saal (Waidmarkt).

Cassapreis erhöht. Der Vorstand. J. A.: Aloys Hamecher, Präsident und Commandant.

NB. Unser I. Großes Masken-Fest findet Montag den 25. Januar statt.

Kölner Thierschutz-Verein.

General-Versammlung am **Montag den 11. Januar 1897,** Abends 8½ Uhr, im oberen Saale der „Elsasser Taverne" am Laurenzplatz. **Tages-Ordnung:** 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Erledigung der in den §§ 14, 15 und 16 der Satzungen vorgesehenen Geschäfte. 4. Besprechung von Vereins- und Thierschutz-Angelegenheiten, unter andern der **Vivisectionsfrage.** Um zahlreiches Erscheinen bittet:

Der Vorstand.

Gesangverein „Lied und Lust"

Köln-Mungersdorf.

Sonntag den 10. Januar, Nachmittags 5½ Uhr,

Vocal- und Instrumental-Concert,

verbunden mit theatralischen Aufführungen und daran anschließendem Balle, im Saale Esser-Aussem, unter Mitwirkung des Trompeter-Corps vom 8. Feld-Artillerie-Regiment v. Holtzendorf, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

1887 Carnevals-Gesellschaft 1897

Klimm-Bamm.

Samstag den 9. Januar, Abends punkt 8½ Uhr,

2. Sitzung (Herren-Sitzung)

in dem prachtvoll carnevalistisch geschmückten großen

Fürsten-Saale (Breitestrasse 66).

Eintritt gegen Coupon Nr. 2.

Fremde haben Zutritt.

Der Kleine Rath.

Polyhymnia.

Sonntag den 10. Januar a. c., Abends 8½ Uhr, im Victoria-Saal:

Großes carnevalistisches Damen-Comité.

Vorträge erst. Carnevalisten. Ueberraschungen f. d. Damen.

Der Eintritt geschieht gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte. Karten für einzuführende Fremden à 1 ℳ sind im Vereinslocale sowie bei Herrn Jean Brüncker, Hohestraße, und im Victoria-Saale zu haben.

Cassapreis erhöht. **Der Vorstand.**

Die neuen Hafen- und Werft-Anlagen in Köln.

(Vergl. Nr. 7 und 8 des Kölner Local-Anzeiger.)

An der Westseite des Thurmes bleibt ein Bogen der Stadtmauer stehen, dessen Ueberbau ursprünglich den Zugang zum Thurme bildete. Dieser Ueberbau erhält einen neuen Zugang von der Rheinpromenade aus, der wie in alter Zeit zum ersten Stock führen wird. Nach dem Rheine zu bleiben der Wurferker, eine sogenannte „Pechnase", und die Statue des h. Nicolaus, des Patrones der Schiffer, erhalten, alle übrigen Anhängsel werden entfernt. Bald wird das werthvolle Bau- und Bollwerk, an dessen Grundmauern fast 700 Jahre die Wellen und Eisschollen des Rheines bei Hochwasser sich brachen, dieser mächtige Schauinsland und Eckpfeiler der Stadt, in voller Schönheit wieder hergestellt sein.

Oestlich der Bayenstraße und des Holzmarktes, von der Dreikönigenstraße bis zur Kirche St. Maria-Lyskirchen reichend, liegt der aus dem frühern Rheinauhafen hervorgegangene neue Verkehrs- und Sicherheits-Hafen. Die senkrechten Werftmauern an seiner Westseite sind geblieben und ebensolche an der Ostseite unter Vergrößerung der Breite des Wasserspiegels errichtet, so daß er jetzt ringsum von solchen eingeschlossen ist. Die Hafen-Einfahrt am Nord-Ende ist mehr nach der Stromseite gerückt und auf 21,38 Meter erweitert, damit auch die breitesten Schiffe (16 Meter) bequem aus- und einfahren können. Die Länge des Hafens beträgt von der Dreikönigenstraße bis zum Hafenmunde 803 Meter, seine Breite schwankt zwischen 28 und 104 Meter, die Wasseroberfläche ist 57,100 Quadratmeter groß. Die Innenlänge der Werfte beträgt 1700 Meter, hat somit Raum zum Anlegen von 21 größten Schiffen à 80 Meter Länge. Das Bassin ist so tief ausgebaggert, daß selbst bei Niedrigwasser die größten Schiffe einfahren und frei sich bewegen können, ohne auf den Grund zu gerathen.

Da an der Stadtseite des Hafens keinerlei Raum für ein Umschlagswerft mit Lagerhäusern, Schuppen usw. sich fand und die alte Rheinaupromenade größtentheils zur Erbreiterung des Hafens benutzt wurde, so schob man das Rheinufer vom Oberländer Thore bis zur Hafenmündung, eine Strecke von 1750 Meter, 45 Meter weit in den Strom vor und gewann so von diesem eine Grundfläche von fast 80,000 Quadratmeter. Dadurch hat das für Straßen- und Werft-Anlagen verfügbare Gelände vom Oberländer Thore bis zum Severinswall (740 Meter) eine Breite von 100 Meter erhalten, die bis zur Verlängerung der Dreikönigenstraße (170 Meter) auf 140 Meter steigt und der von da ab beginnenden, zwischen Hafen und Rhein liegenden, 840 Meter langen Rheinau-Halbinsel eine Breite von 75 Meter ermöglicht. Nach dem Rhein zu ist das Gelände von einer senkrechten Werftmauer begrenzt, deren Oberkante wie die Oberfläche des ganzen Geländes auf +8,5 Meter liegt. Die zur Hinterfüllung der Mauer bzw. zur Aufschüttung der neuen Rheinau-Halbinsel erforderlichen großen Bodenmassen sind durch Ausbaggern des Hafens und Rheines entlang der Werftmauer, sowie durch Abgraben des rechten Rheinufers zwischen Deutz und Poll gewonnen worden.

Vom Oberländer Thor bis zum Bayenthurm ist die Werftfläche 47 Meter breit, dahinter folgt eine 20 Meter breite Fläche für den Hafen-Bahnhof, und der Uferstraße bleiben noch 31—33 Meter. In der Axe des Ubier-Ringes, aus der Werftmauer vorspringend, ist eine Strom-Caponnière errichtet, neben welcher zwei Landungsbrücken für Personenboote vorgesehen sind. Hochbauten werden auf dem Werfte vom Oberländer Thor bis zum Ubier-Ring vorläufig nicht errichtet, jedoch sind ein Lagerhaus und drei Schuppen für später hier vorgesehen.

Die Werftfläche gegenüber dem Ubier-Ringe bleibt von Hochbauten frei, dagegen ist für die Strecke gegenüber dem Baublocke zwischen Ubier-Ring und Severinswall für später an der Rheinseite eine große städtische Werfthalle geplant.

Das 1000 Meter lange Werft-Gelände vom Severinswall bis zur Nordspitze der Rheinau-Halbinsel ist durchweg 75 Meter breit; davon entfallen 57 Meter auf das stromseitige Werft und 28 Meter auf dasjenige am Hafenbecken. Letzteres in seiner ganzen Ausdehnung sowie die südlichen 400 Meter des Stromwerftes dienen dem freien Verkehr, während die übrigen nördlichen 600 Meter des Stromwerftes vom neuen Zollhafen und dem fiscalischen Zollhofe eingenommen werden. Auf der freien Strecke erbaut die Stadt für 155,000 M. Hallen zum eigenen Betriebe, sowie für 520,000 M. unterkellerte Speditions-Schuppen. Letztere werden an Speditionsfirmen vermiethet, welche das Baucapital mit 7 pCt. verzinsen, die tarifmäßige Platzmiethe zahlen und dabei die innere Ausstattung, aber ohne die erforderlichen Hebewerke, welche von der Stadt gegen Gebühren gestellt werden, selbst beschaffen. Der Bau erfolgt durch die Stadt, damit in das Gesammt-Panorama passende Gebäude entstehen, nach einem einheitlichen Plane, wenn auch in verschiedener Ausbildung. Die Schuppen an der Rheinauhafenseite werden 9 Meter, an der Außenseite 20 Meter breit, ihre Länge schwankt zwischen 20—100 Meter. Die Fertigstellung wird bis zum Sommer 1897 erfolgen.

Der neue Zollhafen, 510 Meter lang und 46 Meter breit, also 23,460 Quadratmeter groß, ringsum mit einem Eisengitter umschlossen, umfaßt den nordöstlichen Theil der Halbinsel, während ganz an der Nordspitze derselben, 80 Meter Rheinfront bei etwa 35 Meter Breite einnehmend, der fiscalische Zollhof mit zwei Verwaltungs-Gebäuden liegt. Das südliche Gebäude, nur 20×15 Meter groß, einfach und auf ein Erdgeschoß beschränkt, liegt unmittelbar an der Grenze des städtischen Zollhafens, während das nördliche, etwa 20 Meter breit und 40 Meter lang, auf der Spitze zwischen der Hafeneinfahrt und dem Rheine liegend, zum Theil ein-, zum Theil zweistöckig, entsprechend seiner in die Augen fallenden Stellung sowohl im Grundrisse wie im Aufbau und der Dachconstruction künstlerisch, an mittelalterliche Schloßbauten erinnernd, ausgestattet ist. Die Außenseiten bestehen aus Tuffsteinen mit Sandstein-Einfassungen. (Fortsetzung folgt.)

Unterhaltendes.

* **Preis-Bilder-Räthsel des Kölner Local-Anzeiger.** Die auf das Preis-Bilder-Räthsel in der vorwöchentlichen Sonntags-Beilage ausgesetzten Preise, bestehend in Band 23 von Bachem's Novellen-Sammlung, fielen durch das Loos auf Folgende:

Fritz Kurth, Kendenich bei Hermülheim.
Margaretha Germund, Köln, Marzellenstraße 44.
Johanna Dauch, Köln, Klingelpütz 3.
Maria Kremer, Köln, Erftstraße 59.
Ludw. Spürck, Köln, Friesenwall 69.

*) Diejenigen Bezieher des Kölner Local-Anzeiger, welche für die Zustellung des Blattes in Hinterhäusern und auf Stockwerken 30 Pfg. monatlich entrichten, also täglich nur 1 Pfg., erhalten als Gratis-Zugabe allwöchentlich Sonntags die Sonntags-Beilage Colonia beigegeben. Dieselbe enthält nur ausgewählten Unterhaltungs-Stoff (Feuilleton, Was draußen vorgeht, Vermischtes, Buntes Allerlei, Räthsel-Ecke mit Bilder-Räthseln, Preis-Rebus, Rösselsprüngen, Charaden, Scherz-, Spielereien und Schach-Aufgaben) — Selbstverständlich können sich auch Unterhausbewohner den Erhalt dieser Sonntags-Beilage gegen 30 Pfg monatlich sichern. Man wende sich an die Träger, welche dafür besondere Zustellkarten bereit halten. Probe-Nummern der Sonntags-Beilage unentgeltlich in unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen und Reclamentheil C. Ockle, Alle in Köln.

3. Kammermusikaufführung

des Körner-Quartetts

(C. Körner, G. Keller, F. Keller, G. Thalau)

unter freundlicher Mitwirkung von

Fräulein M. Heymann und Frau C. Steinmann

vom hiesigen Stadt-Theater,

Montag den 11. Januar, Abends 7 Uhr,

im Rococo-Saal des Hôtel Disch, Herzogstrasse.

1. Clavier-Trio B-dur op. 99 . . . . . **Frz. Schubert.**
2. Lieder von **Kleffel, Berger, Viadot** und **Chopin.**
3. Streich-Quartett A-dur op. 41 Nr. 3 . . . **R. Schumann.**

Concertflügel: Rud. Ibach Sohn.

Karten zu ℳ 2,50 bei **J. F. Weber** und an der Kasse. *

Carnevals-Gesellschaft

Alaaf Köllen

im Hotel Fränkischer Hof.

Sonntag den 10. Januar 1897, Abends 8 Uhr:

Groß. Damen-Comité

mit Festball

im festlich geschmückten großen Saale.

Fremdenkarten à 1 ℳ bei **Cöllen,** Fettenhennen 4; **Conen,** Laach 4; **Dursch,** Severinstraße 94; **Freis,** Marzellenstraße 21; **Frinken,** Mittelstraße 32A; **Fuß,** Stolkgasse 39—41; **Imhoff,** Bolzengasse 12; **Küpper,** Hohepforte 6; **Linnhoff,** Weyerstraße 98; **Mauel,** Sachsenhausen 30; **Pappermann,** Breitestraße 73; **Richters,** Komödienstraße 79; **Schiffer,** Hohestraße 109. In **Ehrenfeld** bei **Kleffisch,** Venloerstraße 249; **Kniedler,** Glasstraße 47. **Cassapreis erhöht!**

Lieder, Reden und **Briefe** wolle man in dem **Briefkasten** im Fränkischen Hofe gefälligst abwerfen. * **Der Kleine Rath.**

Kölner Männergesang-Verein.

Sonntag den 10. Januar 1897, Abends 8 Uhr, in der Wolkenburg:

Gesellschafts-Abend

unter gefl. Mitwirkung geschätzter Solisten.

Die verehrlichen activen und inactiven Mitglieder mit ihren Damen werden hierzu höflichst eingeladen. *

Elegante

Visitenkarten

von M. 1,25 per 100 Stück an in sauberem, scharfem Druck. Bei einem Preise von M. 2,50 an eleg. Kästch. gratis. Schnelle Lieferung.

J. P. Bachem,
KÖLN,
Bahnhofstrasse 3.

„Radfahrerheim"
Wein-Restaurant
Wilh. Vogel jr.,
Hohenzollern-Ring 25.
ff. Weine, nur reine Waare.
Vorzügliche Küche.
Alle d. Saison angemessenen Speisen. Besseres Local für Sportsleute u. Bürgerstand.
Aufmerksamste Bedienung.

Ehrenfeld.
Baustellen in der Everhard- und Leostraße, nächst Schlachthof und Gladbacherthor, sehr preiswürdig zu verkaufen.
Ehrenfeld, Geisselstraße 60.
Frz. Zilkens. (3 bis 4 Uhr.)

Geschäftsbücher
in grosser Auswahl, eventl. Anfertigung nach Wunsch;
Drucksachen jeder Art
sowie sämmtliche
Bureau-Bedarfsartikel
empfiehlt
SEB. AVANZO,
Buchdruckerei und Schreibwaarenhdlg.
KÖLN, Marzellenstrasse 17.

Die unten aufgeführten

Feuilletons,

welche s. Z. im Kölner Local-Anzeiger mit großem Beifall aufgenommen wurden, sind, so lange der Vorrath reicht, zu den beigefügten Preisen in der Geschäftsstelle sowie durch das Träger-Personal zu haben:

Familie Pfennigschmidt. Roman von J. Baring-Gould. Autorisirte deutsche Uebertragung von E. Wiez. **60 Pfg.**

Sunehild. Historische Novelle von Maria Lenzen geb. di Sebregondi. **50 Pfg.**

Unter dem Gletscher. Roman von G. Manviller und Karl Johannes. **45 Pfg.**

Herbstblüthe. Roman von Clarissa Lohde. **40 Pfg.**

Jolanthe. Roman von William Black. **40 Pfg.**

Auf Leben und Tod. Roman von A. Gundaccar v. Suttner. **35 Pfg.**

Gesühnte Schuld. Von G. Struder. **30 Pfg.**

Die Americanerinnen. Roman von Ludovic Halevy. **20 Pfg.**

Der verlorene Sohn. Novelle von Th. Schmidt. **15 Pfg.**

Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeiger,
Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße.